

# Erfassung der Zauneidechse im Planungsgebiet Wohnen am Stadtpark in Leonberg



November 2015

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Leonberg - Planungsamt  
Abteilung Stadtentwicklung und Umweltplanung  
Belforter Platz 1  
71229 Leonberg

Auftragnehmer:

*Peter-Christian Quetz, Dipl.-Biol.  
Gutachten Ökologie Ornithologie  
Essigweg 1A · 70565 Stuttgart  
T. 0711.741785/01525.4343911  
Natur-Voegel.QUETZ@online.de*

Inhalt:

0	Zusammenfassung .....	3
1	Einleitung, Aufgabenstellung und Projektbeschreibung .....	3
Abb. 1	Lage des Planungs- und Untersuchungsgebiets „Wohnen am Stadtpark“ in Leonberg ... ..	4
2	Lage, Abgrenzung und wesentlicher Strukturmerkmale des Untersuchungs- gebiets .....	5
3	Untersuchungsmethoden .....	5
Abb. 2a	Abgrenzung des Planungs- und Untersuchungsgebiets „Wohnen am Stadt- park“ in Leonberg .....	6
Abb. 2b	Böschung mit Stützmauer .....	6
4	Ergebnisse .....	7
5	Literatur .....	7
	Fotos von potenziell geeigneten Habitatstrukturen für ein Vorkommen der Zauneidechse .....	8

## 0 Zusammenfassung

In einem Auftrag für die Stadt Leonberg und im Zusammenhang mit der Ausweisung eines Bebauungsplans für den vorgesehenen Bereich „Wohnen am Stadtpark“ im südöstlichen Teil des Stadtparks im Zentrum von Leonberg wurde ein Teil des Geländes im Frühjahr/Sommer 2015 auf Vorkommen der Zauneidechse hin untersucht.

In einer zuvor beauftragten Habitatpotenzialanalyse zum vorgesehenen Bebauungsplanverfahren konnte ein Vorkommen der Zauneidechse auf Grund der potenziell geeigneten Habitatstrukturen im Gebiet nicht ausgeschlossen werden.

Die Erfassung dieser nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützten und nach Anhang IV der FFH-Richtlinie auch europaweit geschützten Reptilienart, die zudem auf der Vorwarnliste der Rote Liste Baden-Württemberg verzeichnet ist, erfolgte an fünf Terminen im Frühjahr und Spätsommer 2015.

Bei dem Areal am südlichen Rand des Stadtparks handelt es sich vor allem um eine südöstlich exponierte Stützmauer am Rande der Berliner Straße, die von extensiv genutzten Böschungsbewuchs, vor allem einem Mähwiesenstreifen am Rande von lückigem Beständen von Sträuchern und niedrigen Gehölzen gesäumt wird.

Obwohl die Gelände- und Vegetationsstrukturen geeignete Habitatbedingungen für die Zauneidechse aufweisen - südlich exponierter bzw. sonniger Standort mit grabbarem Substrat und z.T. spärlicher Vegetation mit ausreichenden Jagd- und Sonnplätzen sowie genügend vorhandenen Versteckmöglichkeiten und frostfreien Winterquartieren - konnte die Art hier und in der Umgebung des geplanten Wohngebiets nicht gefunden werden.

Grund hierfür ist vor allem die isolierte Lage im Innenstadtgebiet sowie der fehlende Biotopverbund zu den Außenräumen bzw. das Fehlen von Eidechsen in der näheren Umgebung bzw. die Tatsache, dass keine Tiere einwandern und sich etablieren konnten und dass die übrigen Teile des Stadtparks keine ausreichenden Habitatbedingungen aufweisen.

Von einem Vorkommen der Mauereidechse war im Bereich des geplanten Wohngebiets ohnehin nicht auszugehen.

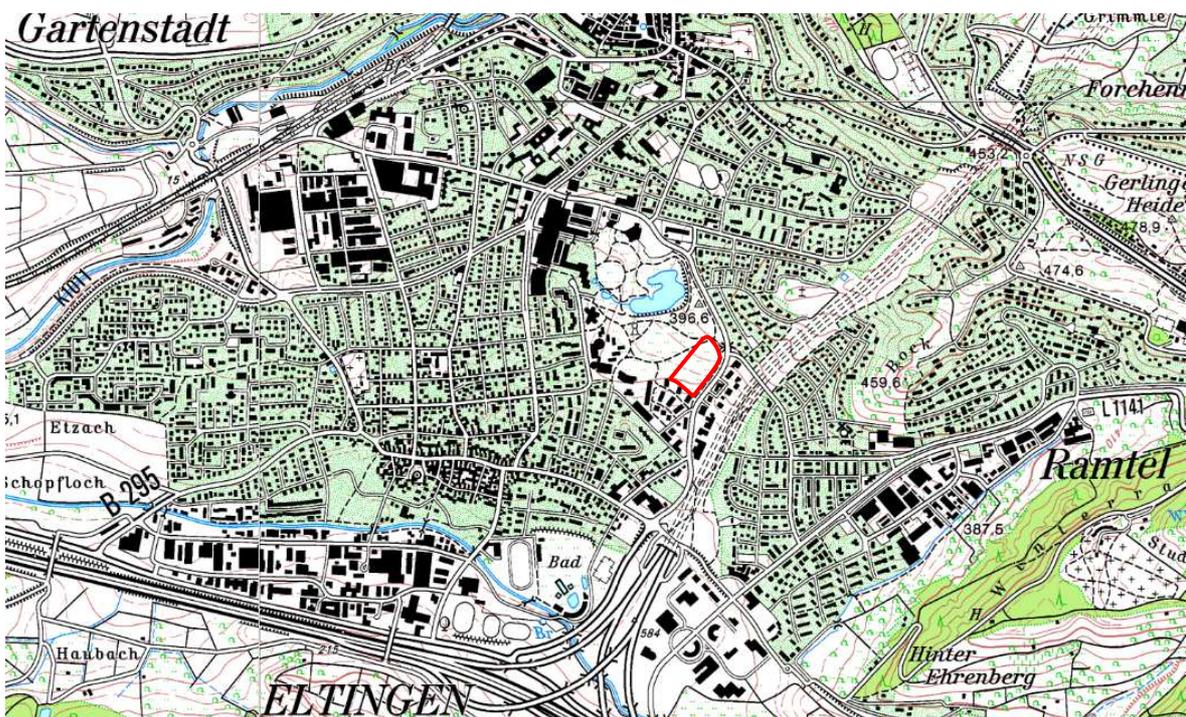
## 1 Einleitung, Aufgabenstellung und Projektbeschreibung

Nach der im April 2015 durchgeführten Habitatpotenzialanalyse im südöstlichen Bereich des Stadtparks Leonberg, in dem die Stadt beabsichtigt, einen Bebauungsplan für ein Wohngebiet „Wohnen am Stadtpark“ zu erstellen, war nicht auszuschließen, dass stellenweise die streng geschützte Zauneidechse vorkommt.

Nach den gesetzlichen Vorgaben des Bundesnaturschutzgesetzes ist eine Berücksichtigung artenschutzfachlicher Belange im Rahmen von Bebauungsplanverfahren zwingend erforderlich, da nicht auszuschließen ist, dass bei Eingriffen etwa in Gehölz- und Vegetationsbeständen sowie in den Bodenkörper Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz ausgelöst werden.

Dabei können Tiere getötet oder deren Entwicklungsstadien geschädigt (§ 44 Abs. 1 Ziff. 1 BNatSchG), Fortpflanzungs- oder Ruhestätten zerstört (§ 44 Abs. 1 Ziff. 3 BNatSchG) und Beeinträchtigungen lokaler Bestände von betroffenen Tierarten (erhebliche Störungen nach § 44 Abs. 1 Ziff. 2 BNatSchG) ausgelöst werden können.

In der für das Planungsgebiet von der Stadt Leonberg im Frühjahr 2015 beauftragten Habitatpotenzialanalyse konnte ein Vorkommen der Zauneidechse nicht ausgeschlossen werden. Deshalb wurde durch die Stadt Leonberg ein Folgeauftrag erteilt, um die Zauneidechse im Gebiet zu untersuchen.



**Abb. 1:** Lage des Planungs- und Untersuchungsgebiets „Wohnen am Stadtpark“ in Leonberg

## 2 Lage, Abgrenzung und wesentliche Strukturmerkmale des Untersuchungsgebiets

Das etwa 1,5 ha große Planungsgebiet befindet sich im südöstlichen Teil des etwa 12 ha großen Stadtparks von Leonberg und wird durch extensiv genutzte Wiesenflächen mit spärlichen Gehölzsäumen und einzelnen Bäumen geprägt.

Das leicht hügelige Gebiet ist durch Trampelpfade und Spuren von Mountainbikefahrern, auch durch topographisch bedingte Geländeunebenheiten und Geländekanten durchzogen. Einzelne Granitquader verteilen sich über das Gelände verteilt.

Innerhalb des Untersuchungs- und Plangebiets befinden sich eine großflächig asphaltierte Skater-Anlage im Norden des Gebiets und ein Spielplatz im Südosten.

Am südöstlichen Rand des Gebiets zur Berliner Straße hin, an einer Böschung, verläuft eine Stützmauer aus groben Granitquadern, die südöstlich exponiert ist und die oberhalb einen Mähwiesenstreifen mit einem lückigem Bestand aus Sträuchern und niedrigen Gehölzen, vor allem Hartriegel, Feldahorn, Kirsche, Hainbuche, Weißdorn, Liguster, Walnuss, Eiche, Heckenrose u.a., aufweist.

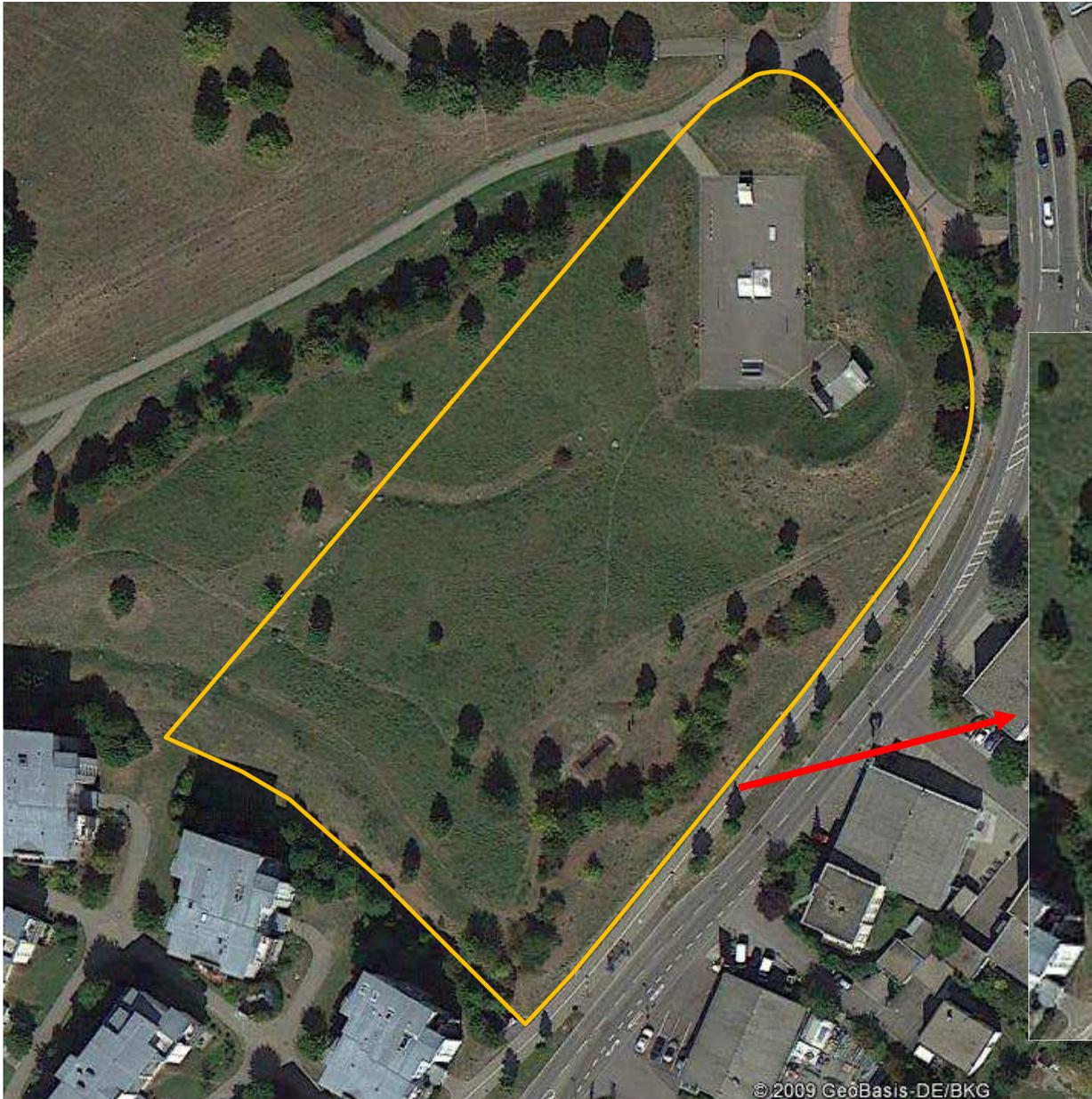
## 3 Untersuchungsmethoden

Die Suche nach der Zauneidechse fand an fünf geeigneten sonnigen, warmen und windstillen Terminen - 18.4., 4.5., 21.5., 24.6. und 28.8.2015 - vor- oder frühnachmittags bei optimalen Untersuchungsbedingungen statt.

Das Areal wurde vor allem in besonnten Bereichen am Rande von Gehölz- oder Aufwuchssäumen sowie entlang der Stützmauer langsam abgeschritten und auf Vorkommen von sich sonnenden oder nahrungssuchenden Tieren entsprechend der gängigen Erfassungsmethoden überprüft.

Nachdem die Zauneidechsen ihre Winterruhe beendet und im Laufe des März ihre Winterquartiere - in Bodenverstecken oder in frostfreien Hohlräumen der Trockenmauer - verlassen haben und bevor die Tiere im Mai mit der Eiablage beginnen, können sie meist am besten erfasst werden, da die Vegetation noch nicht hoch aufgewachsen ist und die Tiere ein großes Bedürfnis haben, Sonnplätze aufzusuchen. Auch im Spätsommer, wenn die bereits mobilen Jungtiere unterwegs sind, ist eine günstige Erfassungszeit für die Zauneidechse.

Die Zauneidechse ist nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt und europaweit als Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie aufgeführt. In Baden-Württemberg ist die Zauneidechse als Art der Vorwarnliste verzeichnet, während sie bundesweit gefährdet ist.



**Abb. 2a:** Abgrenzung des Planungs- und Untersuchungsgebiets „Wohnen am Stadtpark“ in Leonberg

**Abb. 2b:** Böschung mit Stützmauer



#### 4 Ergebnisse

An keinem der fünf Erfassungstermine, an denen nach der Zauneidechse gesucht wurde, konnten Tiere gefunden werden.

Die gegenwärtig auf dem Areal vorhandenen Gelände- und Vegetationsstrukturen bieten grundsätzlich geeignete Habitatstrukturen für die Zauneidechse - südlich exponierte Gehölzränder mit ausreichenden Versteckmöglichkeiten und teils spärlicher Vegetation als Sonnenplätze und als Jagd-/Nahrungsgebiete sowie grabbares Substrat für die Anlage der Niststätten und geeignete Unterschlupfmöglichkeiten (Stützmauer) für frostfreie Winterquartiere.

Dass die Art auf dem Areal nicht vorkommt, lässt sich damit begründen, dass sich das Areal in isolierte Lage im Innenstadtbereich befindet und mit dem fehlenden Biotopverbund zu den Außenräumen hin. Zudem sind aus der näheren Umgebung keine Vorkommen dieser Art bekannt, von wo aus sie ungehindert über z.T. die großen und stark befahrenen Straßen aus der Umgebung auf das Gelände hätte einwandern und sich hätte etablieren können.

Östlich verläuft die Berliner Straße, jenseits derer sich Wohnbebauungen und gewerbliche Nutzungen befinden, südlich schließen 4-5-geschossige Mehrfamilienhäuser an und westlich setzt sich der Stadtpark mit ähnlicher Strukturierung fort.

#### 5 Literatur

KORNDÖRFER, F. (1992): Hinweise zur Erfassung von Reptilien. - In: TRAUTNER, J. (Hrsg.): Methodische Standards zur Erfassung von Tierartengruppen. - Margraf Verlag Weikersheim.

LAUFER, H., K. FRITZ & P. SOWIG (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs. - Verlag Eugen Ulmer.

QUETZ, P.-CH. (2003): Die Amphibien und Reptilien in Stuttgart. Verbreitung, Gefährdung und Schutz. - Schriftenreihe des Amtes für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart Heft 1/2002: 1-296.

Folgende Seite: Fotos von potenziell geeigneten Habitatstrukturen für ein Vorkommen der Zauneidechse

